



Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit, 11055 Berlin

Frau  
Sylvia Kotting-Uhl MdB  
Deutscher Bundestag  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin

Postaustausch

**Jochen Flasbarth**  
- Der Staatssekretär -

TEL +49 3018 305-2020

FAX +49 3018 305-2045

jochen.flasbarth@bmub.bund.de

www.bmub.de

Berlin *M. 04. 2014*

Sehr geehrte Frau Abgeordnete,

ihre Schriftliche Frage mit der Arbeitsnummer 4/102 vom 10. April 2014  
(Eingang im Bundeskanzleramt am 11. April 2014) beantworte ich wie  
folgt:

*Welche Erkenntnisse hat die Bundesregierung zur hohen Waldbrandgefahr  
in Tschernobyl, weil dort das radioaktiv belastete Laub langsamer verrottet  
(insbesondere zur möglichen radioaktiven Freisetzung bei einem Brand),  
und gibt es bereits Gespräche und Lösungsansätze bzgl. der Problematik  
(bspw. im Rahmen des „Chernobyl Shelter Implementation Plan“)?*

#### Antwort

Der Bundesregierung liegen keine Erkenntnisse über eine hohe Waldbrandgefahr vor, die auf einer langsameren Verrottung radioaktiv belasteten Laubs beruht. Sollte es zu möglichen radioaktiven Freisetzungen als Folge von Bränden des radioaktiv belasteten Laubs kommen, werden keine radiologischen Konsequenzen für Deutschland erwartet. Dies gilt auch dann,





Seite 2

wenn - in Abhängigkeit von der Wetterlage - eine Verfrachtung geringer Radioaktivitätsmengen nach Europa bzw. Deutschland auftreten sollte.

Waldbrände fanden in der permanent nicht bewohnten Schutzzone um das KKW Tschernobyl (Exclusion Zone) bei entsprechenden Witterungsbedingungen bereits mehrfach statt. Eine im Vergleich zu anderen Waldgebieten erhöhte Häufigkeit konnte nicht festgestellt werden.

Internationale Aktivitäten wie der „Chernobyl Shelter Implementation Plan“ behandeln diese Fragestellungen nicht.

Mit freundlichen Grüßen